

ANFRAGE von Monica Sanesi (GLP, Zürich) und Cristina Cortellini (GLP, Dietlikon)

Betreffend Realisierung von Amphibien- und Wildtierdurchgängen

Landschaftsverbindungen sind entscheidend, um zerschnittene Lebensräume wieder miteinander zu verknüpfen und Wildtieren die sichere Querung von Strassen und Bahngleisen zu ermöglichen. Im Kanton Zürich wurden bereits verschiedene Massnahmen umgesetzt, weitere befinden sich in Planung. Wirkungskontrollen belegen den Erfolg von dauerhaften Amphibien- und Wildtierdurchgängen, die den Tieren bei ihren Wanderungen nicht nur beim Hin-, sondern auch beim Rückweg Schutz bieten. Die Planung und Umsetzung dieser Massnahmen erfolgt auf Basis des kantonalen Richtplans, der alle bestehenden und geplanten Landschaftsverbindungen aufführt. Trotz der gesetzlichen Grundlage sowie der erwiesenen Erfolgskriterien werden aktuell nicht bei allen Strassensanierungen in sensiblen Gebieten Wildtierdurchgänge realisiert.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Amphibien- und Kleintierübergänge sind aktuell im Kanton Zürich in der offiziellen Wanderkarte eingetragen?
2. Wie viele dieser Übergänge werden durchschnittlich pro Jahr tatsächlich umgesetzt?
3. Werden bei jeder Sanierung einer Kantonsstrasse die Einträge der Wanderkarte systematisch geprüft und die notwendigen Übergänge realisiert?
4. Falls dies nicht der Fall ist: Aus welchen Gründen werden eingetragene Übergänge trotz Sanierung nicht umgesetzt?
5. Wie wird sichergestellt, dass die Anliegen des Amphibienschutzes und der Biodiversitätsförderung bei künftigen Strassensanierungen angemessen berücksichtigt werden?

Monica Sanesi
Cristina Cortellini